

AUS DEM BANAT

PRESSEBERICHTE ZUR LAGE DES RUMANIENDEUTSCHTUMS

— Vorbemerkung: Der Bericht will an Hand der deutschsprachigen Presse in Rumänien informieren, ohne sich mit den dort vertretenen Ansichten zu identifizieren. —

Aus dem deutschen Theaterleben

Das Temeswarer Deutsche Staatstheater plant bereits die Jubiläumsspiele zu seinem 25-jährigen Bestehen. Diese sollen im Herbst 1968 in einem Festspiel mit 1000 Aufführungen an der 25. Geburtstagssitzung dieses Hauses im rumänischen Drama mitwirken. Die Idee ist, die rumänische Bevölkerung in der rumänischen Sprache mit dem deutschen Theater zu verbinden. Die rumänische Bevölkerung wird durch die rumänische Sprache mit dem deutschen Theater verbunden. Die rumänische Bevölkerung wird durch die rumänische Sprache mit dem deutschen Theater verbunden.

Das rumänische Theaterleben in der DDR beschreibt die rumänische Bevölkerung in der rumänischen Sprache mit dem deutschen Theater verbunden. Die rumänische Bevölkerung wird durch die rumänische Sprache mit dem deutschen Theater verbunden.

Die rumänische Bevölkerung in der rumänischen Sprache mit dem deutschen Theater verbunden. Die rumänische Bevölkerung wird durch die rumänische Sprache mit dem deutschen Theater verbunden.

Schule und Volksbildung

In allen deutschen Klassen des Hatzfelder Lyzeums wurden 25 großformatige Porträts von Nikolaus Lenau, Adam Müller-Guttenbrunn, Peter Jung, Stefan Jäger, Dr. Karl Diel und Emmerich Bartz angebracht. **An dieser, im Zuge der wirtschaftlich orientierten Schulpolitik nun in „Reallyzeum“ umbenannten Anstalt**, wurde die Reihe der Kulturabende mit einem Vortrag von Prof. Walter Kindl über die Beethoven-Oper „Fidelio“ eingeleitet. Auf einer der Zusammenkünfte, die jeden ersten Dienstag des Monats stattfinden, wird „Prof. Adrian Nuca, ein Enkel des Komponisten Emmerich Bartz, über das Musikschaffen seines Großvaters“ sprechen. Prof. Hans Bräuner will Karl Kraushaar behandeln, und weitere Vorträge sind der Ortsgeschichte und den geschichtlichen Bauwerken „der Heidestadt“ gewidmet. Zum Abschluß der Reihe ist im Mai eine Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Heimatmalers Stefan Jäger vorgesehen. (NW 9. 10.)

Über 9300 Schüler und Schülerinnen besuchen die Temeswarer Lenau-Schule mit deutscher Unterrichtssprache sowie die 79 deutschsprachigen Abteilungen an rumänischen Schulen des Kreises Temesch. Wie aus einem Bericht des NW zum Beginn des neuen Schuljahres weiter hervorgeht, hat die Lenau-Schule zurzeit 43 Klassen, darunter allerdings auch 12 Klassen der Volksschulunterstufe mit den Jahrgängen 1—4. Wie hoch in diesen 43 Klassen der Lenau-Schule der Anteil nichtdeutscher Schüler ist, ging aus dem Bericht nicht hervor. Im allgemeinen schätzt man, daß die Schule bis zu 40% von rumänischen und von Kindern aus Mischehen mit rumänischen Namen besucht wird.

Die deutschsprachige Vortragsreihe der Temeswarer Volksuniversität wurde am 7. Oktober im Festsaal des Lenaulyzeums mit

einem Vortrag zum Thema „Dulce Bucovina — schönes Land der Buchen“ eröffnet. Aus diesem Anlaß veröffentlichte NW ein Gespräch mit dem Leiter der Reihe, Prof. Erich Pfaff, über das reichhaltige Jahresprogramm mit insgesamt 30 Vorträgen und mehreren Ausflügen. **Die städtische Buchhandlung in Großsanktnikolaus** hatte laut NBZ vom 21. 9. auf Grund ihrer guten Führung einen erfreulich hohen Umsatz. „Die meist gesuchten Bücher waren hier die aus der Reihe Liebesromane; in deutscher Sprache wurden am schnellsten die 150 ersten Bände der Lenau-Trilogie verkauft, gefolgt von Heinrich Bölls „Billard um halb zehn“. Starker Nachfrage erfreuten sich bei Schülern die Märchensammlungen. Zurzeit liegen über 300 Buchtitel in deutscher Sprache auf (etwa 3000 Bücher), darunter Dr. Johann Wolfs „Mundartkunde“ (16,50 Lei) und „Sprachgebrauch — Sprachverständnis“ (19,50 Lei), Adam Müller-Guttenbrunns „Dämonische Jahre“ (13 Lei). **Wieder zahlreiche Kirchweihfeste** in schwäbischer Tracht wurde gefeiert in Marienfeld (43 Paare), Darowa (36), Kleinkomlosch (33), Dolatz (31), Mehala (21), Sendlak (17), Josefisdorf (16), Lippa (13), Schag (9), Knes (15), Wiesenheid (12), Gertianosch (20), Billed („Minikerwei mit 27 Kindern), Bogarosch, Grabatz, Alexanderhausen, Giseladorf (9), Lowrin (31), Billed (30), Bakowa (29), Nitzkydorf (27), Triebswetter (26), Bentschek (18), Maschlok (17), Uihel (9) und Busiasch (20). **Ohne Tracht feierte man** in Überland, in Perjamosch in „Mini- und Midikleidern“, in Baratzhausen und in Kegliewitschhausen. Ob in Großsanktnikolaus und Rekasch mit oder ohne Tracht, ging aus den Berichten der NBZ nicht hervor. **K. H.**

Ein „starkes künftiges Publikum“ wird die Temeswarer Deutsche Staatstheater im Herbst 1968 im rumänischen Drama mitwirken. Die Idee ist, die rumänische Bevölkerung in der rumänischen Sprache mit dem deutschen Theater verbunden.

Konkret zum ersten Treffen der Banater Jugendlichen in Münstchen am 20. November, 19 Uhr in die Kellerkneipe „Jugend-Untergrund“ in der Studentenstadt Freimann (H-Bahn-Studentenstadt). **Hilf mit! „Kultur“** Ledina Koval, München 46, Woll-Graße 73 (Hans Tel. 441 23000) - Arthur Kasperik, NBZ 20, Hans-Liststraße 10 a, „Banater Landmannschaft“.